



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edeweicht

Post-Nr.:
04405-
49665

- online-Version -

September 1999

„Lerne loszulassen, das ist die große Lektion des Lebens.“

Julie Schlosser



Aus dem Inhalt:

Seite 2:

Andacht

Pastorin Domke

Seite 3:

Silberne Konfirmation

Einladung, Namen

Seite 4:

Silberne Konfirmation

Namen

Seite 5:

Namen, Anmeldung

Seite 6:

Das Besondere

Biblische Pflanzen als
Symbole

Seite 7:

Abschied

Armgard Müller sagt:
„Tschüss“

Seite 8:

Seniorenrüstzeit

Einladung nach
Quakenbrück

Seite 9:

Aus der Gemeinde

Ausflug des Chores

Seite 10:

Aus der Gemeinde
Zahlenrätzelauflösung

Seite 11:

Aus der Gemeinde
Gemeindekirchenspende
Fahrradfreizeit
Meditationskurs

Seite 12:

Aus der Gemeinde
Neues aus Süddorf
Verschiedenes

Seite 13:

Aus der Gemeinde
Neues aus Süddorf
Gemeindepraktikantin

Seite 14:

Freud und Leid

Geburtstage, Taufen
Trauungen, Ehejubiläen
Beerdigungen

Seite 15:

Gottesdienst - Termine

Taufen im Oktober
Pause bei der Arbeits-
losenberatungsstelle

Seite 16:

**Veranstaltungs -
Termine**

in den verschiedenen
Gemeindehäusern

**Wenn ihr nicht umkehrt
und werdet wie die Kinder,
so werdet ihr nicht ins
Himmelreich kommen.**

Monatsspruch September 99
Matthäus 18,33

Liebe Leserinnen und Leser,

da liegen sie in einer Schale bunt-schimmernd vor mir und erzählen mir, daß es doch noch gar nicht solange her ist, daß ich Urlaub hatte!

Urlaub am Meer - eine Weile weg von zu Hause, Arbeit Arbeit und Sorgen Sorgen sein lassen, abschalten können. Es tut gut, die Seele baumeln zu lassen, Abstand zu bringen zwischen sich und dem täglichen Einerlei des Alltags.

Es tut gut, zum Strandläufer zu werden, von einer Meeresbrise umspielt, feinen Sand unter den bloßen Füßen - und in Gedanken segelt man übers Meer.

Worte aus der Bibel kommen mir dabei in den Sinn, aus einem Lied im 1. Testament, gesungen im 104. Psalm:

„Gott, wie sind deine Werke so groß und so viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.

Dort ziehen Schiffe dahin, da sind große Fische, die du gemacht hast, damit zu spielen.

Es warten alle auf dich, daß du ihnen gebest Speise zur rechten Zeit.

Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhört, so werden sie mit Gutem gesättigt.“ ((Psalm 104, 24-28)

Hat da womöglich auch einer, auch eine am Meer gestanden und war voll des Gotteslobs für das, was er da sah, was sie da spürte: Wellen, Fische, Krebse, Schiffe, Wolken?!!

Wer sich am Meer aufhält, kann sich wohl kaum der ganz beson-

deren Atmosphäre dort entziehen: Dem Wind, dem Rauschen der Wellen, ihrem stetigen Kommen und Gehen, dem Geruch in der Luft nach Salz und Fisch und Tang.

Und dann am Strand entlang wandern, sich treiben lassen - und Muscheln sammeln, denn sie sind es, die in der Schale vor mir liegen und mir von meinen vergangenen Urlaubstagen erzählen. Muscheln - Schmuckstücke des Meeres. Und: Sie erzählen noch mehr! Keine Muschel gleicht der anderen, keine ist genau wie die andere.

Jede hat ihr eigenes Aussehen, hat ihr eigenes Profil.

Ein bißchen sind Muscheln wie wir selbst. Wir sind auch alle sehr verschieden, jede und jeder ein Einzelstück, ein Original!

Wie die an den Strand gespülten Muscheln haben auch wir schon eine unterschiedlich lange Wegstrecke unseres Lebens hinter uns. Unser Leben hat uns gezeichnet, wie das Wasser die Muscheln gezeichnet hat.

Wir sind nicht ganz ebenmäßig. Außen oft rauh, mit Rillen, weil wir immer einen weichen Kern verbergen und schützen wollen.

Manches hat uns verletzt, manches hat uns hart gemacht, an einigen Stellen sind wir wie versteinert durch Enttäuschungen, schmerzhaft Erfahrungen.

An der einen oder anderen Stelle der Muschel fehlt ein Stück, eine Lücke ist entstanden, die sich nicht mehr geschlossen hat. Auch das kennen wir: Wir mußten uns von Menschen trennen, die uns immer noch fehlen!

Auf der Innenseite der Muschel gibt es eine geschützte Vertiefung: das Herzstück der Muschel. Dort ist Platz für all das, was uns wichtig ist, was uns im Leben gut getan hat und gut tut.

Schöne Erinnerungen, Freundlichkeit, die wir erfahren, Liebe, die uns geschenkt wird. Das alles hat einen ganz besonderen Platz,

wir hüten es wie eine Perle, und davon zehren und leben wir letztendlich. Wir sind angewiesen auf Achtung und Beachtung, die uns andere entgegenbringen. Wir möchten, daß man uns nicht übersieht. Wir sind angewiesen auf Zuneigung und Freundschaft. Wir sind angewiesen auf Mitmenschen, wir sind angewiesen auf Gott! Als seine wunderbaren Geschöpfe brauchen wir es immer wieder, daß er uns Herz und Hand füllt. Wir leben nicht aus uns selbst heraus, sondern weil Gott es so will. Er will uns immer wieder sättigen mit Gutem für Leib und Seele. Grund genug, ihn zu loben, voll Freude zu singen: „Gott, wie sind deine Werke so groß und so viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“

Alte Dornke, Pastorin



Foto: Hübner

SILBERNE KONFIRMATION

In unserer Kirchengemeinde ist es schon seit einer Reihe von Jahren üblich, daß alle, die vor 25 Jahren konfirmiert worden sind, zur Feier der Silbernen Konfirmation eingeladen werden.

Wir wollen mit Ihnen am Sonntag, dem 31. Oktober 1999, Ihre Silberne Konfirmation feiern. Der Festgottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf.

Nach dem Gottesdienst folgt ein gemütliches Beisammensein mit einem kaltwarmen Buffet im Gemeindehaus in Süddorf. Wir wollen die Feier dann am Nachmittag mit einem Kaffeetrinken gegen 14.30 Uhr abschließen.

Eingeladen sind in diesem Jahr alle, die 1974 in Süddorf oder in Edeweicht konfirmiert wurden; selbstverständlich sind die Ehepartner bzw. LebensgefährtenInnen der „Jubilare“ mit eingeladen! Wir drucken die Liste des Konfirmationsjahrganges 1974 hier ab.

Konfirmationsjahrgang 1974

21. April 1974, St. Nikolai-Kirche, Edeweicht

Wenn sie von jemandem der damaligen KonfirmandInnen wissen, daß er/sie jetzt an einem anderen Ort lebt, leiten Sie doch bitte diese Einladung dorthin weiter!

Eine einzelne persönliche Einladung ist uns leider nicht möglich. Wir bitten daher um Ihr Verständnis, daß zu der Feier der Silbernen Konfirmation diejenigen **nicht** eingeladen sind, die inzwischen aus der Kirche ausgetreten sind. Ihre Namen sind daher nicht mit abgedruckt. Denken Sie bitte daran, daß man auch kein Dienstjubiläum feiert in einem Betrieb, dem man nicht mehr angehört, und auch kein Ehejubiläum, wenn die Ehe geschieden wurde.

Wer an der Feier teilnehmen möchte, ist gebeten, den Anmeldeabschnitt möglichst bald ausgefüllt im Kirchenbüro in 26 188 Edeweicht, Hauptstr. 38, abzugeben oder per Post zuzusenden.

Anmeldeschluß ist der 15. Oktober 1999.

Mit freundlichen Grüßen

Die Patorin und die Pastoren der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edeweicht.

SILBERNE KONFIRMATION

21. April 1974, St. Nikolai-Kirche, Portsloge

21. April 1974, Martin-Luther-Kirche,
Süddorf und Husbäke



21. April 1974, Martin-Luther-Kirche,
E'damm, Ahrensdorf, Heinfeld

28. April 1974, St. Nikolai-Kirche, Osterscheps

SILBERNE KONFIRMATION

28. April 1974, St. Nikolai-Kirche, Westerscheps, Wittenberge, Wittenriede

28. April 1974, St. Nikolai-Kirche, Jeddelloh II u. Klein Scharrel

28. April 1974, St. Nikolai-Kirche, Jeddelloh I

Nachkonfirmation

Anmeldung zur Silbernen Konfirmation am 31. Oktober 99:			
Name:	Vorname:	mit:	Personen.
Straße:			
Wohnort: ()			
Telefonnummer:			
Datum:	Unterschrift:		

Biblische Pflanzen als Symbole für Frieden und Wohlergehen

Weihrauch, Myrrhe und Feigenbäume

Wahrhaft paradiesisch muß es in dem Land Kanaan gewesen sein. Ein Land „darin Weizen und Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen“, in dem es Ölbäume und Honig gibt, heißt es in der Bibel. Zypresse und Zeder, Myrrhe und Weihrauch, Dornbüsche und Datteln, Aloe und Baldrian, aber auch Wein und Apfel sind einige der rund 100 biblischen Pflanzen. Die Berichte zeigen, daß Pflanzen eine große Bedeutung im Alltag des Volkes Israel hatten.

Die Israeliten lebten überwiegend von Obst und Getreide, doch ergiebige Ernten konnten dem harten Boden nur mühsam abgerungen werden. Deshalb drehten sich zahlreiche Riten, Feste und Vorschriften um Pflege und Anbau von Pflanzen. Das Passahfest wird im Frühling gefeiert, wenn die Gerste reift. Mit dem Laubhüttenfest im Herbst wollte man Gott für die Früchte der Erde Dank zollen.

Auch als Symbole von Frieden und Wohlergehen galten Pflanzen: „Sie werden ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenstrauch sitzen, ohne daß einer sie aufschreckt“, heißt es

im vierten Kapitel des Propheten Micha. Besonders symbolträchtig war der Olivenbaum. Sein Öl diente als Nahrung, als Brennstoff für Lampen, als Medizin, sein Zweig bedeutete neues Leben und Hoffnung. Bäume und Waldstücke galten als heilig. Dort saß man zu Gericht oder krönte Könige.

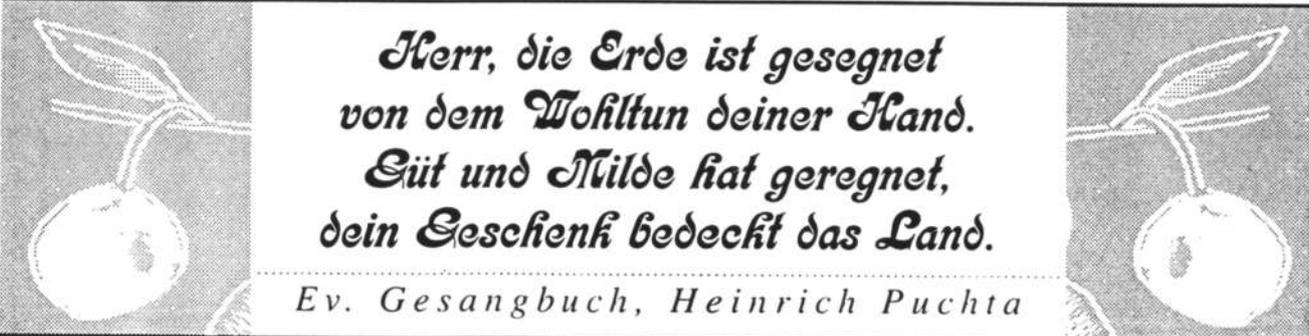


Das Harz aus dem Weihrauchstrauch zählte zu den Tempelschätzen und den Gaben, die die Weisen aus dem Morgenland dem neugeborenen Jesuskind reichten.

Die Erforschung biblischer Pflanzen bereitet allerdings einige Probleme. Denn von den 100 erwähnten Arten lassen sich nicht alle genau

identifizieren. Übersetzungsprobleme sind eine Ursache dafür. Aus Unkenntnis haben zahlreiche Bibelübersetzer Pflanzen oft falsche Namen gegeben. Unklar sind auch manche biblischen Bezeichnungen. Da gibt es 20 Namen für Dornbüsche, doch etwa 70 Arten aus dieser Zeit sind bekannt. Bis heute ist deshalb nicht wissenschaftlich geklärt, von welcher Pflanze die Dornenkrone stammt, die Jesus bei seiner Kreuzigung tragen mußte.

epd



**Herr, die Erde ist gesegnet
von dem Wohltun deiner Hand.
Güt und Milde hat geregnet,
dein Geschenk bedeckt das Land.**

Ev. Gesangbuch, Heinrich Puchta

ABSCHIED

Die Septemбераusgabe 1993 war der erste Gemeindebrief, der von mir zusammengestellt wurde und für den ich mit meinem Namen im Impressum (V.i.s.d.P., d.h. Verantwortlicher im Sinne des Presserechts) die Verantwortung trug. Nun möchte ich mich in dieser Eigenschaft von Ihnen verabschieden. Der Redaktionskreis, der bis dahin den Gemeindebrief zusammengestellt hatte und zu dem auch ich gehörte, hatte sich aufgelöst. Keiner wußte eigentlich, wie es weitergehen sollte. In meinem „jugendlichen“ Leichtsinn habe ich gesagt: „Gebt mir alles her, ich mache daraus dann den Gemeindebrief!“ Mir ist erst Monate später richtig klar geworden, was das bedeutete. Es war gar nicht so einfach, alle Artikel in die richtigen Rubriken zu bringen. Mal hatte ich zu wenig Material, und ich mußte mir etwas aus den Fingern saugen, damit die Seiten voll wurden. Ein anderes Mal hatte ich zuviel; dann mußte alles zusammengeschnitten oder verkleinert werden, damit es paßte.

In die Lücken mußte entweder ein Bild oder ein Spruch gesetzt werden. Es ging oft sehr viel Zeit drauf, in all meinen Büchern das Richtige zu finden. Wir bekommen Monat für Monat die Zeitschrift „Der Gemeindebrief“ - Materialhilfe für die Gemeindegemeinschaft. Daraus etwas zu nehmen, war immer die letzte Alternative, da es oft auch in anderen Gemeindebriefen wiederzufinden war.

Ich bekam in der Mitte des Monats jedesmal richtig Herzklopfen, wenn ich nur daran dachte: jetzt muß der Gemeindebrief wieder in Arbeit genommen werden. Aber so nach und nach bekam ich Routine. Es war dann nicht mehr so viel Stress, sondern es fing an, richtig Spaß zu machen.

Anfangs arbeitete ich an einer Bildschirmschreibmaschine. Diese war gegenüber einer herkömmlichen Schreibmaschine schon eine große Erleichterung. Ab 1995 hat dann Pastor Ralf Behrens mich mit dem Computer vertraut gemacht, und mit diesem „Teufelsgerät“ fing der

Spaß erst richtig an. Alles wurde nun in den Computer eingegeben, und dann konnte man die Artikel hin- und herschieben, verkleinern oder vergrößern usw. usw.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Pastor Ralf Behrens ganz herzlich bedanken für seine viele Zeit, die er mir zur Verfügung gestellt hat, und auch für seine große Geduld, die er mit mir gehabt hat. Ich habe unheimlich viel bei ihm gelernt, sei es der Umgang mit dem Computer selbst, wie auch die optische Gestaltung des Gemeindebriefes und die richtige Zusammenstellung der einzelnen Rubriken. Er war es eigentlich auch, der mir in meiner Anfangsphase immer wieder Mut gemacht hat, weiterzumachen.

Wenn ich nun schon einmal bei dem Bedanken bin, darf ich auch Herrn Rudolf Friedritz nicht vergessen. Denn er war es Monat für Monat, der die Fehler korrigiert hat. Er hat immer welche gefunden. Aber Scherz beiseite, es war schon gut zu wissen, daß nur ganz wenige „Schnitzer“ trotz der Korrektur geblieben sind. Ein Beispiel möchte ich hier anführen, weil es nach meiner Meinung ganz lustig war. Ich habe immer und immer wieder den Fehler gemacht zu schreiben: „Gemeindekriechenrat!“

Redaktionsschluß war der 15. eines jeden Monats. Dann sollten alle Beiträge für den jeweiligen Monat vorliegen. Das ist eigentlich nie passiert. Mit der Druckerei in Bad Zwischenahn, haben wir eine Absprache: lieferte ich am 20. eines jeden Monats die Druckvorlage ab, so bekam ich pünktlich zum Monatsende den fertigen Brief zurück. So manches Mal bekam ich Beiträge erst am 19. d.M..

Für die erste Ausgabe im neuen Jahr (es war die Februarausgabe) habe ich immer versucht, eine namhafte Persönlichkeit für die Andacht auf der zweiten Seite zu gewinnen. Unsere Oldenburger Bischöfe Dr. Sievers und Peter Krug waren auch sofort bereit, sie zu schreiben. Sie haben sie sicher mit Interesse gelesen. Ebenfalls schrieb für uns die

erste Bischöfin Frau Maria Jepsen aus Hamburg.

Der bekannte Fernsehpastor Jürgen Fliege gab mir die Einwilligung, einen seiner bereits veröffentlichten Beiträge zu nehmen. Haben Sie auch diesen gelesen? - Die „streitbare“ Frau Prof. Uta Ranke-Heinemann war nicht bereit, eine Andacht zu schreiben, erlaubte mir aber nach einem längeren Telefongespräch (dieses war übrigens sehr interessant), ein Kapitel aus ihrem Buch „Nein und Amen“ zu zitieren. Aber auch diesen Beitrag habe ich leider nicht mehr geschafft.

Auch will ich mich an dieser Stelle bei Fadri Bischof bedanken, der mit seiner Seite „Aus der Gemeindejugendarbeit“ „meinen“ Gemeindebrief sehr bereichert hat. Bei ihm habe ich gelernt, dem Computer einige Raffinessen abzuluchsen.

Ein herzliches Dankeschön sage ich den jeweiligen Mitarbeiterinnen im Kirchenbüro, die mir die Daten wie Geburtstage, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Hochzeitsjubiläen, Gottesdienste und die einzelnen Veranstaltungstermine immer frühzeitig auf Diskette gespeichert haben, damit ich sie an Sie, liebe Leserinnen und Leser, weitergeben konnte.

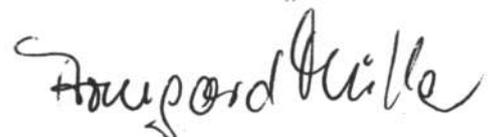
Ein letztes ganz, ganz herzliches Dankeschön möchte ich Herrn Pastor Gerhard Orth, Oldenburg, aussprechen, der mir des öfteren eine Andacht für die zweite Seite schrieb. Wenn er mir dann die Andacht schickte, waren immer nette aufmunternde Zeilen beigelegt. Einmal bekam ich ein wunderschönes Bild mit einer Sonnenblume. Dieses Bild hängt seitdem in Augenhöhe über meinem Schreibtisch. Wer gute Augen hat, kann es in dieser Ausgabe finden.

Meiner Nachfolgerin bzw. meinem Nachfolger wünsche ich ein frohes Schaffen.

In diesem Sinne sage ich:

„Dat gah Joo good“

und „Tschüss“



SENIORINNEN - RÜSTZEIT

Miteinander unterwegs unter dem Motto:

„Geschichten von mir - Geschichten in der Bibel“

Es ist wieder soweit:

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht lädt interessierte Senioren und Seniorinnen zu einer Rüstzeit nach Quakenbrück ein.

Von
Montag, dem
18. Oktober 99

bis
Freitag, dem
22. Oktober 99

geht es in das Diakonissen-Mutterhaus Bethanien. Die Unterbringung erfolgt in gemütlichen Einzelzimmern (die auch zu zweit belegt werden können). Hervorragende Bewirtung ist in der Tagungsstätte garantiert.

Wir wollen die gemeinsame Zeit nutzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen über Lebensläufe in der Bibel und über den eigenen Lebenslauf. Wir wollen einen Brückenschlag zwischen biblischen Geschichten und der eigenen Geschichte versuchen.

Natürlich sollen dabei Spiel, Spaß und gemeinschaftliches Erleben nicht zu kurz kommen, damit wir

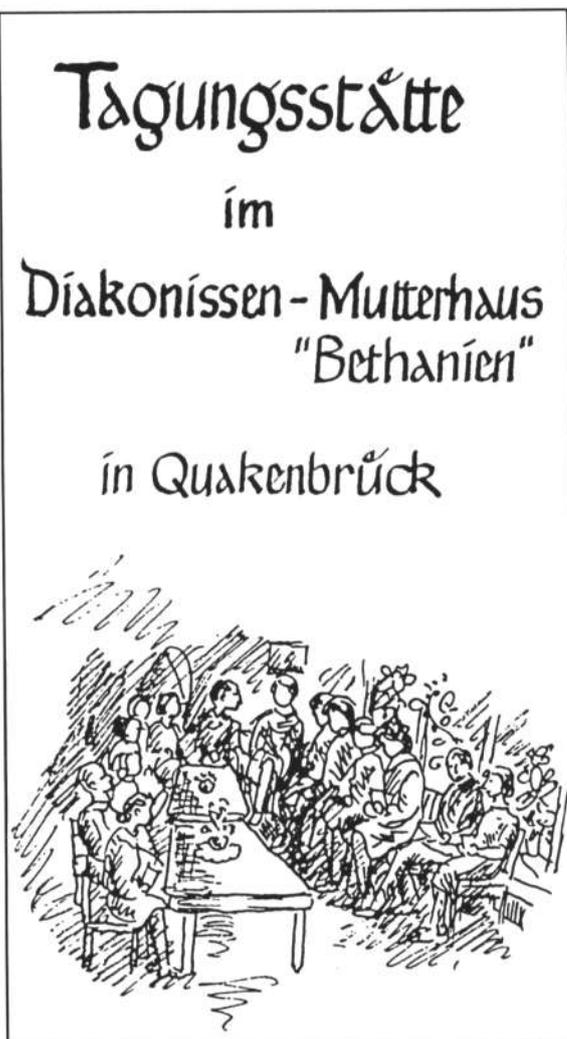
nach unserer Rüstzeit gut gerüstet in unseren Alltag zurückkehren können.

Geleitet wird diese Rüstzeit von Pfarrerin Anette Domke und Frau Anna-Maria Reinke!

Nähere Auskünfte erteilt gerne: Pfarrerin Domke, Tel: 04405/4484 oder das Ev.-luth. Kirchenbüro, Hauptstr.40, Tel.:04405/7011

Anmeldeschluß:

**02. Oktober
1999**



**Teilnehmerinnenbeitrag: DM 220,- pro Person
(Zuschuß kann gewährt werden)**

Für Einzelzimmer wird ein Zuschlag von DM 30,- erhoben.

**Bei Rücktritt nach Anmeldeschluß
muß leider ein Unkostenbeitrag von DM 70,- einbehalten werden!**

Anmeldung -Formular:

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____

Wohnort: () _____

Telefonnummer: _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

AUS DER GEMEINDE

Ausflug des Kirchenchores

Am Samstag, dem 19.06.99, starteten wir bei strahlendem Sommerwetter unseren Ausflug nach Emden. In Bad Zwischenahn stiegen die ersten in den Zug - in Augustfehn kam der andere Teil hinzu. Wir hatten einen Waggon für uns allein, und ein fröhliches Miteinander begann.

In Emden genehmigten wir uns zuerst eine Teepause im Straßencafé.

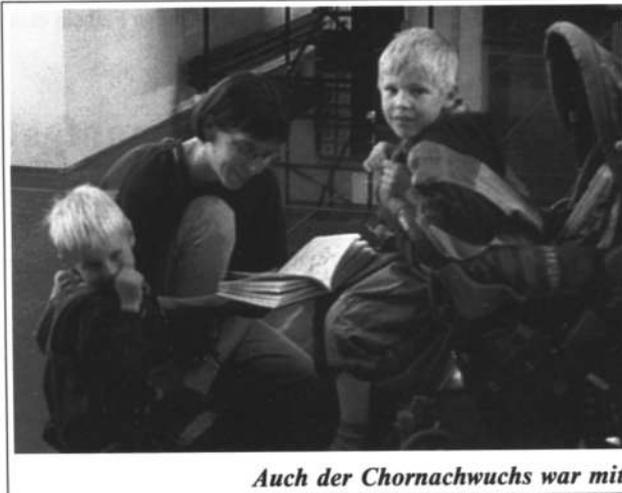
Dann ging es laut Programm zur „Johannes a Lasco Bibliothek“.

Die Ruine der 1943 zerstörten großen Kirche wurde 1992 - 95 zu einer wissenschaftlichen Bibliothek ausgebaut. Mittelalterlicher Backstein und moderne Architektur bieten ein interessantes Ambiente. Porträtmalerei aus dem 16. Jahrhundert und der große barocke Kronleuchter geben dem Mittelschiff der gotischen Choranlage eine besondere Atmosphäre. Ostfrieslands älteste Bibliothek wurde 1599 gegründet und besitzt Bücher vorrangig des reformierten Protestantismus und der regionalen Landesgeschichte.

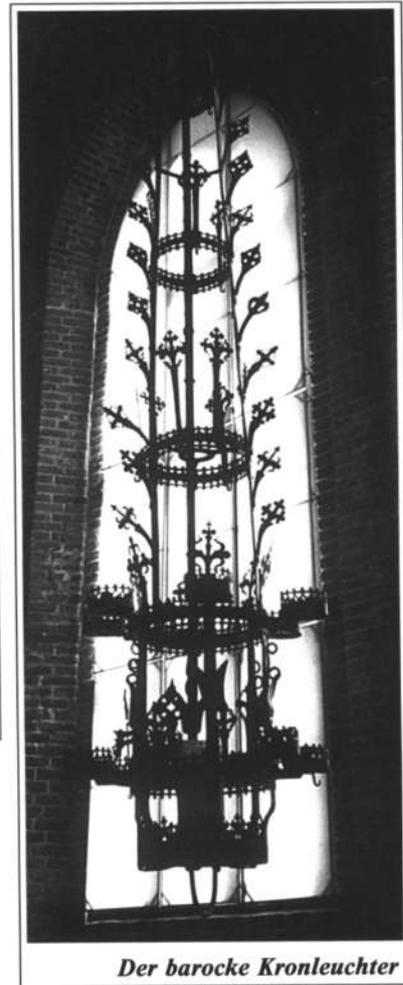
Wir waren alle sehr beeindruckt von dieser gelungenen architektonischen Symbiose.

Dann bummelten wir durch die Stadt und machten eine Mittagspause im „Goldenen Adler“.

Weiter standen auf dem Programm der Besuch des Ostfries. Landesmuseums, die Kunsthalle oder eine Hafentrundfahrt. Interessenten gab es für alles, aber die Mehrheit entschied sich bei dem herrlichen Wetter für die Hafentrundfahrt. Sie ging vorbei an Schwimm- und Trockendocks, in denen Schiffe instandgesetzt werden oder Schiffsneubauten entstehen. Wir sahen auch 2 Unterseeboote, die generalüberholt wurden und demnächst wieder abgeliefert werden.



Auch der Chornachwuchs war mit



Der barocke Kronleuchter



Sammeln zur Rückfahrt

Alles in allem gab es viele neue Eindrücke, und man kam zu der Überlegung, Emden später noch einmal einen Besuch abzustatten, um das nicht Gesehene nachzuholen.

Unserem Chorleiter Burghard Grüneberg sagen wir einen herzlichen Dank für die gute Planung dieses schönen Tages.

Marie-Luise Mecking

Sommerfest - Nachlese

Zahlenaufgaben aus der Juli/August-Ausgabe mit Auflösung

Zahlenaufgaben I

1. Sie gehen mit 60 DM einkaufen. Sie geben ein Viertel davon für Kleider aus, 30 DM für Zubehör für Ihren Heimcomputer und 10% des Originalbetrags für Essen. Wieviel Geld bleibt Ihnen übrig?
2. Setzen Sie in der folgenden Zahlenreihe die fehlende Zahl ein: 35, 28, 21, ...
3. Eine Tasse und eine Untertasse wiegen zusammen 120 Gramm. Die Tasse wiegt doppelt soviel wie die Untertasse. Wieviel wiegt die Untertasse?
4. Welche beiden Zahlen kommen als nächste in der folgenden Reihe: 1 6 2 7 3 8 ? ?
5. Eine Frau sammelt alte Schnupftabakdosen. Sie kauft zwei, aber weil ihr Geld fehlt, muß sie sie bald wieder verkaufen. Sie verkauft sie für je 600 DM. Bei einer verdient sie 20%, bei der anderen hat sie 20% Verlust. Hat ihr das Geschäft im Endeffekt Gewinn oder Verlust gebracht? Und wieviel?
6. Eine Frau kauft zwei Dutzend Äpfel und ein Dutzend Orangen. Sie macht einen Apfelkuchen mit der Hälfte der Äpfel und Orangensaft aus sechs Orangen. Als sie das nächste Mal einkaufen geht, kauft sie halb soviel Äpfel und Orangen, wie sie noch übrig hat. Wie viele Früchte hat sie nun insgesamt?
7. Ein Mann besucht einen Freund, der dreißig Kilometer entfernt wohnt. Er fährt 60 km in der Stunde und ist in einer halben Stunde da. Auf dem Rückweg hat er Ärger mit seinem Auto, und es dauert eine Stunde, bis er zu Hause ist. Was war die Durchschnittsgeschwindigkeit hin und zurück?
8. Ein Pferdehändler ging mit einer Anzahl Pferde zum Pferdemarkt. Dem ersten Käufer verkaufte er die Hälfte seiner Pferde plus ein halbes Pferd. Dem zweiten verkaufte er die Hälfte von denen, die übrig waren, plus ein halbes Pferd. Auch dem letzten verkaufte er die Hälfte von dem, was übrig war, plus ein halbes Pferd. Jeder der Käufer erhielt ganze Pferde, keine halben, und es blieben keine Pferde übrig. Wie viele Pferde hatte er zu Beginn?
9. 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 = 1
Setzen Sie die passenden Plus- und Minuszeichen zwischen die Ziffern, so daß die Endsumme 1 ergibt.

Auflösungen Zahlenaufgaben I

1. 9 DM; rechnen Sie's Schritt für Schritt!
2. 14; rückwärts im kleinen Einmalsieben.
3. 40g oder ein Drittel des Gesamtgewichts.
4. 4 und 9. Es sind eigentlich zwei Zahlenreihen. Eine beginnt mit 1 und setzt sich in jeder zweiten Zahl fort, die andere beginnt mit 6 und wächst nach dem gleichen Prinzip.
5. Sie verlor Geld. Aus den Angaben wissen wir, daß eine Dose 500 DM, die andere 750 DM gekostet hat, zusammen also 1250 DM. Sie verkaufte sie für 1200 DM, verlor also 50 DM.
6. 27 Äpfel und Orangen.
7. 40 Kilometer in der Stunde. (Die Frage ist etwas irreführend. Sie dürfen nicht die Zeit addieren und durch zwei teilen. Sie wissen, daß der Mann hin und zurück 60 km zu fahren hatte, und daß er dafür 90 Minuten brauchte. Das führt sie auf die richtige Antwort.
8. Sieben. Der erste Käufer bekommt dreieinhalb plus ein halbes, also vier Pferde. Der zweite bekommt die Hälfte der übrigen, also ein-einhalb plus ein halbes, d.h. zwei Pferde. Ein Pferd bleibt übrig, davon bekommt der letzte Mann die Hälfte und ein halbes, also ein

Pferd. Die Aufgabe ist leichter, wenn Sie vom Ende anfangen und rückwärts rechnen.

9. $0 + 1 + 2 - 3 - 4 + 5 + 6 - 7 - 8 + 9 = 1$.
Vielleicht gibt es noch andere Lösungen. Wenn Ihre Antwort richtig ist, haben Sie auf jeden Fall ein dickes Lob verdient.

Zahlenaufgaben II

1. Ein Mann ging in ein Juweliengeschäft und kaufte eine Kette für 75 DM. Er gab dem Verkäufer einen 100-Mark-Schein. Kurz danach kam er zurück und kaufte ein neues Schnappschloß, gab einen 20-Mark-Schein und erhielt 5 DM zurück. Später erfuhr der Juwelier bei der Bank, daß sowohl der 100-Mark-Schein als auch der 20-Mark-Schein falsch waren. Wenn man Gewinnspanne, allgemeine Kosten und Einkaufspreis der Ware außer acht läßt: Wieviel Geld hat der Laden verloren?
2. Sie spielen ein neues Spiel mit Zahlenwürfeln. Die Zahlen auf den Würfeln sind hier unten angegeben. Gewonnen hat, wer zuerst genau 100 Punkte erreicht, und zwar mit so wenig Zahlen wie möglich und ohne Wiederholungen. Welche Zahlen brauchen Sie?
5 17 19 37 41 46 50 66
3. Robert und Rose gingen zusammen Geschenke kaufen. Sie besaßen zusammen 264 DM. Rose hatte am Anfang 24 DM mehr, aber sie gab doppelt so viel aus wie Robert und besaß am Ende nur noch zwei Drittel des Betrages von Robert. Wieviel Geld hat Robert ausgegeben?
4. Multiplizieren Sie in der folgenden Zahl die Anzahl der Neuner, hinter denen eine 2 steht (nicht die Neuner, hinter denen z.B. eine 7 steht), mit 6: 92563123979864134928929596.
5. Ein Mann wettet 24 DM und erhält seinen Einsatz zurück plus einen Gewinn von 48 DM. Er gibt 25 Prozent seines Gewinns aus, um im Restaurant zu feiern, und 50 Prozent, um seiner Frau ein Geschenk zu kaufen, weil er so spät nach Hause kommt. Ursprünglich war er mit 240 DM zur Rennbahn gekommen. Wieviel Geld hat er noch, wenn er endlich nach Hause kommt?
6. Drei Jugendliche betreten einen ungewöhnlichen Kleiderladen. Der Besitzer erklärt, er nehme für einen Hut 3 DM, für eine Jacke 5 DM und für ein Hemd 4 DM. Was würde ein Mantel kosten?
7. Ein Mann hat gerade sein Haus fertig gestrichen und braucht noch etwas. Im Eisenwarengeschäft zeigt ihm der Verkäufer, was er sucht, und sagt: „Eine kostet eine Mark.“ „Gut“, sagt der Mann, „ich brauche 600, hier sind drei Mark.“ Was hat er gekauft?

Auflösungen Zahlenaufgaben II

1. 120 DM – der Wert der zwei Falschen Geldscheine.
2. 17, 37, 46.
3. 48 DM.
4. Drei Neuner kommen in Frage; 3 multipliziert mit 6 macht 18.
5. 252 DM.
6. 6 DM. Der Ladenbesitzer nimmt eine Mark pro Buchstabe des Artikels, den sie kaufen.
7. Seine Hausnummer.

Gemeindekirchenspende 1999 für die Jugendarbeit in Süddorf: Dank und Erinnerung

In der April-Ausgabe von "Kark un Lue" baten wir Sie um Ihren Beitrag zur Gemeindekirchenspende 1999. Wir waren uns sicher, daß Sie gerne bereit sind, unsere Jugendarbeit in Süddorf finanziell zu unterstützen. Und wir haben uns nicht getäuscht: Bis Mitte April sind insgesamt

DM 16.142,60

auf unserem Konto eingegangen! Allen, die dazu beigetragen haben, möchten wir ganz herzlich danken!

Durch Ihre Spende wurde es uns inzwischen ermöglicht, für acht Wochenstunden eine Mitarbeiterin für die Jugendarbeit einzustellen: Zum 1. September und für die Dauer von zunächst einem Jahr wird **Frau Anke Wolters** aus Friedrichsfehn ihre Arbeit in Süddorf aufnehmen. Die bestehende Jugendarbeit in unserem Gemeindehaus (bislang immer am Mittwoch Nachmittag) kann dadurch um zwei weitere Nachmittage oder Abende ausgeweitet werden. Mit Frau Wolters steht uns eine hervorragend qualifizierte Fachkraft zur Verfügung, die der Jugendarbeit sicherlich wichtige neue Impulse geben wird.

Ohne Anleitung und Betreuung ist eine wirklich gute Jugendarbeit kaum möglich - das haben wir immer wieder (und manchmal auch schmerzlich) gemerkt. Umso glücklicher sind wir, nun zu dieser Lösung gekommen zu sein.

Die Gemeindekirchenspende ist zudem ein gutes Zeichen der Solidarität zwischen unseren vier Edewechter Gemeindebezirken: Menschen aus **allen Teilen unserer Gemeinde** leisten gemeinsam ihren Beitrag zu einem bestimmten Projekt vor Ort. Die Jugendlichen aus Süddorf, Südewechte, Edewechterdamm, Husbäke, Ahrendorf, Heinfeld und Overlahe

danken so den Spenderinnen und Spendern aus unserer gesamten Kirchengemeinde.

Ob es uns wohl gelingen wird, das hervorragende Ergebnis der Gemeindekirchenspende von 1998 (damals DM 17.066,- für die Kirchenmusik und Kirchenfenster) in diesem Jahr noch zu übertreffen? **Durch Ihren Einsatz wäre es möglich!!** Vielleicht haben Sie ja bislang noch nicht daran



gedacht, Ihren Beitrag für 1999 zu überweisen. Vielleicht haben Sie es einfach vergessen, oder Sie waren sich nicht sicher, ob das Geld wohl gut investiert wird. Nun, Sie haben immer noch die Gelegenheit, zum Erreichen unseres gemeinsamen Ziels mit beizutragen. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das **Konto Nr. 11782000 bei der Volksbank Edewecht (BLZ 280 618 22)**, Stichwort: "Gemeindekirchenspende".

Selbstverständlich werden wir Sie auch weiterhin über unser Projekt auf dem laufenden halten. Allen Spenderinnen und Spendern wünschen wir von Herzen Gottes Segen!

Meditationskurs

„Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein.“ (Prophet Jesaja)

Dieser Kurs bietet eine Einführung in verschiedene Entspannungsformen und stellt Übungen mehrerer Meditationswege in Stille und Bewegung vor. Das körperlich-selische Loslassen, die geistige Achtsamkeit und Sammlung werden unterstützt durch Phantasie Reisen, Atemübungen und Musik.

Leitung: Holger de Buhr, Theologe
Lindenstr. 31
26123 Oldenburg
Tel. 0441/883367

Gebühr: DM 20,-

Ori.: St. Nikolai-Kirche, Edewecht
Beginn: 07.09.99, 19.30 - 20.20 Uhr
Weitere Termine: 20.09., 05.10., 19.10., 02.11., 16.11., 30.11., 14.12.99

Fahrradfreizeit durch das Weser- und Fuldatal

Vom 08.07. - 18.07.1998 organisierte die Sozialberatungsstelle Edewecht/Bad Zwischenahn in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Ammerland eine Fahrradfreizeit von Hoya entlang der Weser und Fulda bis zur Stadt Fulda in der Rhön. Die Etappen unserer Reise von 30 - 91 km pro Tag führten ab Hoya über Nienburg, Minden, Hameln, Höxter, Hann.-Münden, Rotenburg a.d. Fulda bis zur Stadt Fulda.

Mit dem Rad fuhren wir durch unberührte Natur, beschauliche Dörfer und Städte. Das Programm der Reise bestand aber nicht nur aus Fahrradfahren, sondern beinhaltete auch Besichtigungen, wie z.B. im Kloster Corvey bei Höxter, Stadtführungen in Hameln und Hann. Münden, sowie in der schönen Stadt Fulda und das Bummeln durch die alten Städte mit den Fachwerkbauten.

Wir waren 13 Teilnehmer („Die wilde 13“). Der Jüngste war 35 und der Älteste 72 Jahre alt.

Auf der gesamten Reise haben wir in Jugendherbergen übernachtet, die auch die Verpflegung sicherstellten. Für die älteren Teilnehmer war es schon eine Umstellung sich ein Zimmer mit mehreren Personen zu teilen, aber nach einer kurzen Eingewöhnungsphase war auch dies kein Problem mehr.

Eine interessante Erfahrung war für uns, daß wir auch in unserer schnelllebigen Gesellschaft die Möglichkeit haben durch die Langsamkeit des Fahrradfahrens mehr auf die Dinge am „Wegesrand“ zu achten und sie zu erfahren. Allen Teilnehmern hat die Reise trotz der Anstrengung gut gefallen, und für viele war es der Einstieg für weitere Fahrradreisen. Wir haben viel gesehen und erlebt.

Focko de Wall

AUS DER GEMEINDE

Neues aus Süddorf +++ Neues aus Süddorf +++ Neues



Liebe Gemeindemitglieder!

In Süddorf tut sich was! In unserem Gemeindehaus gibt es Gruppen für Menschen fast jeden Alters. Und was das Beste daran ist: Fast überall kann man noch mitmachen! Vielleicht schauen Sie, schaut Du ja demnächst mal rein?!

Bis bald!

Ihr und Euer Pastor Uwe Gräbe



Neue Jugendgruppe in Süddorf

Wir sind ein Kreis von bislang etwa 10-12 jungen Menschen im Alter von 13 bis 17 Jahren. Die meisten von uns sind im Frühjahr 1999 konfirmiert worden. Neue Mitglieder in unserem Alter sind uns natürlich auch willkommen!

Bislang sind wir kräftig mit dem Renovieren unserer Jugendräume beschäftigt. Später wollen wir in den Räumen miteinander diskutieren, feiern, Billard oder Kicker spielen und zusammen kochen. Im Herbst lernen wir gemeinsam einige Worte in einer ganz exotischen Sprache: dem "Modernen Hebräisch", wie es heute in Israel gesprochen wird!



Wir treffen uns regelmäßig **jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr** im Gemeindehaus Süddorf.

Kirchentagsgottesdienst am Sonntag, dem 12. September 1999 um 10.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche zu Süddorf

Vom 16. bis zum 20. Juni 1999 fand in Stuttgart der 28. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Das Thema lautete: "Ihr seid das Salz der Erde". Aus der Kirchengemeinde Edewecht haben 16 junge Leute daran teilgenommen. Gemeinsam mit tausenden von Christinnen und Christen haben wir diskutiert, gefeiert, gesungen und gebetet. Unsere Erfahrungen möchten wir gerne weitergeben in einem **Abendmahlsgottesdienst am 12. September**, zu dem wir hiermit herzlich nach Süddorf einladen!

"Mitten im Leben" - ein Kreis für junge Erwachsene und Menschen mittleren Alters

Eine kirchliche Gruppe für junge Erwachsene und Menschen mittleren Alters - gemeinsam stellen wir seit vergangener Mai im Gemeindehaus Süddorf so etwas auf die Beine: Einen Kreis für Menschen, die mitten im Leben stehen.

Viele verschiedene Dinge wollen wir miteinander machen: Lebensfragen diskutieren, interessante Texte gemeinsam lesen, in der Bibel stöbern, Feste feiern, Theater- und Museumsbesuche in Oldenburg unternehmen oder auch (für die, die wollen) Besuche organisieren bei Menschen in unserer Gemeinde, die sich nach jemandem sehnen, der ein offenes Ohr für sie hat. Also: Nichts "Abgehobenes", sondern alles, was mitten im Leben seinen Platz hat.

Bislang sind wir ca. 15 junge Menschen im Alter von 19 bis 55 Jahren. "Neue" sind uns jedoch jederzeit willkommen. Wir treffen uns in der Regel **am letzten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr** - das nächste Mal am 29. September. Dann lautet unser Thema:

Ein Bibeltext und seine Bedeutung für heute: "Kann Gott denn grausam sein?!" (1. Mose 22)

Aus dem Frauenkreis Süddorf

Der "gute alte Frauenkreis" ist kräftig gewachsen! Inzwischen sind wir regelmäßig an die dreißig Menschen im Alter von 55 bis 99 Jahren, die sich immer am **1. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr** im Gemeindehaus Süddorf treffen. (Und nicht immer sind es nur Frauen!) Einige unserer letzten Themen waren "Taizé" (Februar), "Schrift" (März) "Unsere Kirche" (April) sowie "Kanada" (Juli). Unser gemeinsamer Jahresausflug führte uns diesmal im August nach Rastede. Bei unserem nächsten Treffen am 7. September werden wir uns über den Förderverein "Patenschaft Gustav Heinen" informieren. Wer bei uns noch mitmachen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen!

... und was es sonst noch so in Süddorf gibt...

Der **Bastelkreis** trifft sich in der Regel montags; inzwischen wird schon fleißig für den Adventsbasar gebastelt. Ansprechpartnerin ist Frau Mecking (Tel. 49561).

Der **Mutter-Kind-Kreis** trifft sich mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Die **Kindergruppe** in der Grundschule Edewechterdamm trifft sich in der Regel alle zwei Wochen unter der Leitung von Diakon Volker Austein.

Ökumene-News +++ Ökumene-News +++ Ö

Der Glaube an Jesus Christus verbindet Menschen ganz unterschiedlicher Traditionen und Konfessionen miteinander. Katholiken, Methodisten, Baptisten und Lutheraner treffen sich in Edewecht regelmäßig im "**Ökumenischen Arbeitskreis**", um gemeinsame Veranstaltungen vorzubereiten oder die Aktivitäten ihrer jeweiligen Gemeinden miteinander abzusprechen. Kontakt über Pastor Gräbe, ☎ 4365



**Gemeindepraktikum in der
Kirchengemeinde Edewecht
(14. Juli bis 3. August)
- von Kira Hibbeler -**

Vielleicht sollte ich mich, bevor ich über das Praktikum berichte, zunächst einmal ein bißchen näher vorstellen.

Ich, Kira Hibbeler, bin 19 Jahre alt und gehe in die 13. Klasse des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Friesoythe. Ich wohne in Edewechterdamm und spiele seit ca. 1½ Jahren sowohl in Süddorf als auch ab und zu in Edewecht und Bad Zwischenahn Orgel.

Über das Orgelspielen lernte ich dann auch bald unseren damals neuen Pastor *Uwe Gräbe* kennen, der mir dann, nachdem er etwas ungläubig festgestellt hatte, daß ich mit 19 Jahren noch nicht konfirmiert war (!), spontan anbot, bei ihm ein Gemeindepraktikum zu absolvieren. Dieses sollte dann die Legitimation zur Konfirmation darstellen, wobei für mich zugegebenerweise das Praktikum selbst zunächst mehr Anziehungskraft hatte als die anschließende Konfirmation.

Das Praktikum umfaßte drei Wochen, in denen ich P. Gräbe bei all seinen Aktivitäten (abgesehen von Seelsorgegesprächen unter Schweigepflicht) begleitet habe. Dazu gehörten z.B. die wöchentlichen Dienstbesprechungen mit den Pastoren unserer Gemeinde, eine Gemeindegemeinderats-sitzung, ein theologischer Vortrag, ein Nachmittag mit den Konfirmanden, zahlreiche Tauf-, Trau- und Beerdigungsgespräche, Besuche zu hohen Geburtstagen, die Teilnahme an der Jugendgruppe, die z.Z. tatkräftig damit beschäftigt ist, die Jugendräume im Gemeindehaus zu renovieren, und mehrere Stunden, in denen P. Gräbe das theologische Interesse in mir geweckt hat, indem wir u.a. Gespräche über Christentum-Judentum,



über mögliche Annäherung von Theologie und Naturwissenschaft, über Differenzen und Gemeinsamkeiten von Katholizismus und Evangelizismus und über die Entstehung und Entmythologisierung der Bibel geführt haben.

Außerdem hatte ich noch die Gelegenheit, den Kinderkirchentag in Edewecht und den Frauenkreis Süddorf auf ihrem Ausflug nach Rastede (mit Museumsbesuch, Kaffeetrinken und Abschlußandacht mit P. Heno) zu begleiten. Durch meine Organistentätigkeit (und einer zusätzlichen Urlaubsvertretung des Kantors in Bad Zwischenahn) nahm ich in der Zeit auch an zahlreichen Gottesdiensten und Andachten teil, in denen ich auch mit Lektorenaufgaben u.a. betraut wurde.

Diese geballte Ladung an Aktivitäten mag vielleicht für den einen oder anderen stressig klingen, es gab sicherlich auch solche Tage, an denen mehreres stattfand, es waren aber auch einige ausgleichende freie Vor-/Nachmittage dabei, wo z.B. Seelsorgegespräche geführt wurden, an denen ich nicht teilnehmen konnte.

Das Praktikum war für mich in der Hinsicht interessant, daß ich zum einen viele Leute aus dieser Gegend kennengelernt habe (vor allem nicht nur aus meiner Altersklasse) und zum anderen vieles über die Aufgaben eines Pastors (in Hinblick auf ein mögliches Theologiestudium) erfahren habe. Förderlich für diese äußerst positive Praktikumserfahrung war sicherlich auch das angenehme, freundschaftliche (Arbeits-)Klima unter den kirchlichen Mitarbeitern (PastorInnen, KüsterInnen, Kirchenältesten etc.).

Ich habe in diesem dreiwöchigen Praktikum viele neue Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt, sowohl auf praktischer als auch auf sozialer

und geistiger Ebene; die für mich wichtigste Erkenntnis war, daß die Auseinandersetzung Theologie - Naturwissenschaft Gottesbilder eröffnen, die auch mir eine Konfirmation möglich machen. Diese Erfahrung zeigt mir, daß man einer weitergehenden Auseinandersetzung mit theologischen Inhalten einige Jahre später offener gegenübersteht als zur Zeit des traditionellen Konfirmandenalters.

Dies ist auch einer der Gründe, warum ich dieses Praktikum jedem, der das Konfirmandenalter um einige Jahre bereits überschritten hat und interessiert ist (vielleicht auch ohne beabsichtigte anschließende Konfirmation), nur empfehlen kann!!

Und wer sich zu solch einem Praktikum nicht entschließen kann, könnte sich dennoch in anderen Gruppen, die ich jetzt kennengelernt habe und darum an dieser Stelle mal empfehlen möchte, einbringen, wie z.B. die Jugendgruppe (13-17J), wo zunächst noch eifrige Helfer beim Renovieren benötigt werden, bevor das eigentliche Programm beginnen kann. Auch der Kreis junger Erwachsener/Menschen mittleren Alters gehört dazu, wo Leute zusammenkommen, die ein vielseitiges und interessantes Programm gestalten und ausführen.

Und ganz zum Schluß möchte ich Dir, Uwe, noch ganz herzlich für diese schöne Zeit und Euch anderen Pastoren für die freundliche Beteiligung danken, und besonders auch den Gemeindemitgliedern, an deren Gesprächen / Geburtstagen etc. ich teilnehmen konnte.

Kira Hibbeler

FREUD UND LEID

Wir wünschen allen Jubilaren
zum Neuen Lebensjahr Gottes Segen

Geburtstage September 1999:



Trauungen :

Beerdigungen:

Taufen:

Herzliche Segenswünsche
zur Goldenen Hochzeit

Herzliche Segenswünsche
zur Eisernen Hochzeit

TERMINE

St. Nikolai-Kirche:

04.09., 08.30 Uhr Einschulungsgottesdienst/Schule Edeweicht
04.09., 09.30 Uhr Einschulungsgottesdienst/Schule Jeddelloh I
05.09., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
12.09., 10.00 Uhr Gd., anschl. Teestd. + Bus
17.09., 19.30 Uhr Friedensgebet
18.09., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
19.09., 09.30 Uhr (im Zelt) Ökum. Marktottesdienst
26.09., 10.00 Uhr Taferinnerungsgd. u. Taufen
Kindergottesdienst: Sonntags, 11.11 Uhr

Taufen im Oktober:

St. Nikolai-Kirche:

03.10., 10.00 Uhr
16.10., 17.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche:

09.10., 17.00 Uhr
24.10., 10.00 Uhr

Altenheim Portsloge:

04.09., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

05.09., 10.00 Uhr Gottesdienst
11.09., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
12.09., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
19.09., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde,
dazu fährt ein Bus
26.09., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

05.09., 10.00 Uhr Gottesdienst Plattdeutsch zur Arntefier
mit Abendmahl



Arbeitslosen- und Sozialhilfeberatungsstelle Edeweicht vorübergehend geschlossen

Die Büros der Arbeitslosen- und Sozialhilfeberatungsstelle Edeweicht/Bad Zwischenahn, bleiben vorübergehend vom 16.08. - 28.09.1999 geschlossen

Die Ratsuchenden haben die Möglichkeit sich während dieser Zeit von der Arbeitslosenberatung Westerstede, Kirchenstr. 20, Telefon: 04488 - 71800 und ab September auch von der Arbeitsloseninitiative Rastede, Anton - Günther - Str. 8, Telefon: 04402 - 82959, beraten zu lassen.



**Diakonisches
Werk
Ammerland**

**Hauptstr. 40
26188 Edeweicht
Tel. / Fax.-Nr: 04405 - 4400**

**Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403 - 59755**

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Pastoren

Ralf Behrens

Anette Domke

Uwe Gräbe

Achim Neubauer

**Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edeweicht
V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Edeweicht, Hauptstr. 40, Tel. 04405/8689**

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	01.09.99, 15.00 Uhr, Bibelstunde mit Pastor Neubauer
	15.09.99, 15.00 Uhr, Ferienrückblick
Handarbeitskreis Frauenhilfe:	08.09.99, u. 22.09.99 ab 14.30 Uhr
Seniorenkreis Portsloge:	29.09.99, 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus Portsloge
Seniorenfrühstückstreff:	21.09.99, 9.30 Uhr - 11.00 Uhr
Ökum. Seniorenkreis Jeddelloh I:	28.09.99, 15.30 Uhr, Ev.-Freik. Gem. Haus Jedd. I
Mutter-Kind-Kreise:	Montags 9.45 - 11.00 Uhr 15.00 - 16.30 Uhr Dienstags 9.45 - 11.30 Uhr 15.30 - 17.00 Uhr Mittwochs 10.00 - 11.30 Uhr Donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr 15.30 - 17.00 Uhr Freitags 9.30 - 11.30 Uhr Donnerstags ab 10.00 - 11.30 Uhr
Stillgruppe:	Mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik:	Dienstags 15.00 - 16.30 Uhr
(12.13J) Mädchengruppe:	Dienstags 17.15 - 18.30 Uhr
(13-14J) Jugendgruppe „Die Groupies“:	Donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
(ab 12J) Jugendgruppe „Die Halbstarke“:	Mittwochs 17.00 - 19.00 Uhr
Teestube f. Jugendliche:	02.09.99 20.00 Uhr
Arbeitskreis Bücherkeller:	Mittwochs 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker:	Dienstags, 14täglich, 16.00 - 18.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke:	09.09.99 u. 23.09.99, 20.00 Uhr
AEG Alleinerziehenden Gruppe:	Sonderregelungen zu erfahren unter Tel.: 04486/6511 o. 04405/4484
Gitarrenkreis :	Dienstags 9.30 Uhr
Gospelchor:	Mittwochs 19.30 Uhr
Posaunenchor:	Montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor:	15.09.99 u. 29.09.99 19.30 Uhr

Öffnungszeiten

Bücherkeller

im Haus der offenen Tür

Montag 15-18 Uhr

Dienstags 15-19 Uhr

Donnerstags

und

Freitags 15-17 Uhr

Mittwoch geschlossen

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	07.09.99, 14.00 Uhr
Bastelkreis:	nach Rücksprache mit Frau Mecking, Tel. 49561
Jugendtreff:	Dienstags bis sonntags ab 15.00 Uhr
Kreis junger Erwachsener:	29.09.99, 19.30 Uhr Thema: "Kann Gott denn grausam sein?!" (1.Mose 22)
Frauengruppe:	nach Rücksprache mit Frau Schöning Tel. 5794
Kindergruppe (6-10J):	03.09.99, 15.30 - 17.00 Uhr in der Grundschule Ed'damm

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	21.09.99, Halbtagsausflug nach Vechta
Klönsschnack Scheps:	15.09.99, 14.30 Uhr

Kirchl. Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (06-09Jahre):	Montags 15.00 - 17.00 Uhr
Kinderkirche:	Jeden letzten Freitag im Monat, 15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.30 - 11.30 Uhr 14.30 - 16.30 Uhr Freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung: 08.09.99

19.30 Uhr im Haus der offenen Tür, Edeweicht

Rat der Evangelischen Jugend: 07.09.99

19.00 Uhr im Haus der offenen Tür, Edeweicht

Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle
im H O T, Edeweicht Telefon: 04405/4400

Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 16.30 Uhr HOT
Montag und Mittwoch: 9.00 - 16.30 Uhr Bad Zwischenahn

Arbeitslosenfrühstück:
Haus der offenen Tür

Freitags ab 10.00 Uhr im